

Die Nutzung der Print- und elektronischen Medien durch die Studenten der künstlerischen Hoch- und Fachschulen

Müller, Margrit

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Müller, M. (1987). *Die Nutzung der Print- und elektronischen Medien durch die Studenten der künstlerischen Hoch- und Fachschulen*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-400865>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



ZIJ-Registrier-Nr. 2/88
2. Ausfertigung
Seite 1 bis 21

E x p e r t i s e
zu "Kunststudenten 86"

Die Nutzung der Print- und elektronischen
Medien durch die Studenten der künstlerischen
Hoch- und Fachschulen

Forschungsleiter: Dr. Jochen Hahn

Autor: Dr. Margrit Müller

Leipzig, Dezember 1987

G l i e d e r u n g

Blatt

Vorbemerkung	3
Hauptaussagen	3
1. Die Nutzung der nichtfachbezogenen Print- medien durch die Kunststudenten	5
2. Die Nutzung der Medien zur Information über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen	10
Tabellenanhang	18

Vorbemerkung

Die Expertise zur Mediennutzung der Kunststudenten fügt sich ein in die Darstellung der geistigen und kulturellen Interessen der Kunststudenten. Sie gibt Auskunft darüber, welche Medien die Studenten zur Information über das Tagesgeschehen nutzen, in welchem Umfang sie Zeitungen und Zeitschriften unseres Landes lesen und welche Interessenstrukturen hier sichtbar werden, doch vor allem - das ist der Hauptaspekt der Expertise - in welchem Maße die Medien zur Information über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen genutzt werden. Insofern ist diese Expertise in engem Zusammenhang zu sehen mit der Expertise zu den Freizeitinteressen der Kunststudenten. Sie ergänzt die dort getroffenen Aussagen über Homogenität und zugleich Differenziertheit des geistig-kulturellen Profils der Kunststudenten und belegt sie am Beispiel der Mediennutzung.

Hauptaussagen

1. Die Mediennutzung der Studenten an den künstlerischen Hoch- und Fachschulen ist stark fachorientiert. Mit Ausnahme der Musikstudenten lesen die Studenten aller Fachrichtungen regelmäßig mindestens eine Fachzeitschrift; im Durchschnitt sind es zwei Fachzeitschriften.

2. Nur ein Drittel der Studenten liest täglich eine Tageszeitung, ein knappes weiteres Drittel liest mehrmals wöchentlich eine Tageszeitung.

Die Unterschiede zwischen den Kunstrichtungen markieren sich einerseits an den Studenten der HFF, deren Interesse am regelmäßigen Lesen der Tageszeitungen über dem Durchschnitt der Population liegt und den Studenten der Bildenden und Angewandten Kunst, von denen nur ein geringer Prozentsatz die Tagespresse regelmäßig zur Kenntnis nimmt.

3. Die in der Expertise zum Freizeitverhalten der Kunststudenten festgestellte Breite kultureller Interessen spiegelt sich in ihrem Medienverhalten nicht in gleichem Maße wider. Aller-

dings treten hier deutliche Unterschiede zwischen den Kunst-richtungen auf. Während 32 % der Studenten der HFF regelmäßig Zeitungen und Zeitschriften verfolgen, die über den Rahmen einer künstlerischen Fachzeitschrift des eigenen Kunstgebietes hinausgehen, tun das nur 11 % der Musikstudenten, 14 % der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und 22 % der Studenten der Theaterhochschulen.

4. Die Studenten aller Kunstrichtungen nutzen zur Information über künstlerische Ereignisse sowohl die Medien der DDR als auch die elektronischen Medien der BRD. Trotz gewisser Unterschiede, die bedingt sind durch die Studienrichtung, lassen sich als Hauptinformationsquellen die Fachzeitschriften der DDR und das Fernsehen der BRD benennen. Bei den Musikstudenten hat der Rundfunk der BRD den höchsten prozentualen Anteil an den Informationsquellen.

Vergleicht man die einander entsprechenden Medien der BRD und der DDR in ihrer Nutzung durch die Studenten miteinander, so dominieren in jedem Falle die Medien der BRD; Rundfunk und Fernsehen der DDR spielen als kulturelle Informationsquelle eine vergleichsweise geringe Rolle.

Für dieses Medienverhalten scheinen zwei voneinander unabhängige Faktoren verantwortlich zu sein: Ein Teil der Studenten nutzt die Medien der BRD, um sich einen größeren Überblick über Entwicklungen auf ihrem Kunstgebiet zu schaffen; sie erweitern auf diese Weise ihr Informationsspektrum. Bei einem Teil der Studenten gibt es jedoch ein Wechselverhältnis zwischen politisch-ideologischen Einstellungen und ihrem Informationsverhalten. Studenten, die sich nicht mit der DDR verbunden und ihrer sozialistischen Entwicklung nicht verpflichtet fühlen, neigen eher zum überwiegenden Gebrauch der Medien der BRD.

Insgesamt zeigt sich jedoch, daß der weitaus größte Teil der Studenten sowohl die DDR-Medien als auch die elektronischen Medien der DDR als Informationsquelle nutzt; die aus den Nennungen ersichtliche überwiegende Nutzung entweder der Medien der DDR oder jener der BRD ist zwischen den Kunst-

richtungen sehr unterschiedlich. Während jeder 3. Student der Theaterhochschulen und jeder 4. Student der Musikhochschulen überwiegend DDR-Medien nutzt, konzentriert sich die überwiegende Nutzung der BRD-Medien mit 23 % bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst.

Die Medien im Leben der Kunststudenten

1. Die Nutzung der nichtfachbezogenen Printmedien durch die Kunststudenten

a) Das Lesen der Tageszeitung

Das Interesse am regelmäßigen Lesen der Tageszeitungen unseres Landes ist bei den Studenten der künstlerischen Hoch- und Fachschulen recht unterschiedlich entwickelt. Es bietet sich folgendes Bild:

34 % der Studenten lesen täglich mindestens eine Tageszeitung (davon lesen 7 % zwei Tageszeitungen, 1 % drei Tageszeitungen und 7 % eine Zeitung täglich sowie eine andere mehrmals wöchentlich);

28 % der Studenten lesen zwar nicht täglich eine Zeitung, doch mehrmals wöchentlich wenigstens eine;

17 % der Studenten lesen einmal wöchentlich eine Tageszeitung, und 20 % der Studenten lesen selten, 6 % nie eine Tageszeitung.

Mehr als andere Tageszeitungen werden die Bezirkszeitungen der SED und die "Junge Welt" gelesen, weniger die Zeitungen der Blockparteien und das "Neue Deutschland".

Es zeigen sich zwischen den Kunstrichtungen auch hier bemerkenswerte Unterschiede. Wenn auch bei den Studenten aller Kunstrichtungen die Bezirkszeitungen der SED die bevorzugten Tageszeitungen sind, ist der Anteil der Studenten, der sie liest, erheblich differenziert: So lesen 24 % der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst, 34 % der Musikstudenten, 55 % der Studenten der Theaterhochschulen und 65 % (!) der Studenten der HFF täglich oder mehrmals wöchentlich eine der Bezirkszeitungen der SED. Bei den anderen genannten Zeitungen weichen bereits die Rangplätze voneinander ab.

Während bei den Studenten der HFF und der Theaterhochschulen das "Neue Deutschland" an zweiter Stelle steht (HFF 36 %, Theaterhochschulen 26 %), so nimmt diese Zeitung bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst mit 12 % den dritten, bei den Musikstudenten mit 15 % den vierten Platz ein.

Bei diesen Studenten wird die "Junge Welt" lieber gelesen. Beliebt ist diese Zeitung vor allem bei den Musikstudenten, von denen 35 % (!) regelmäßige (täglich/mehrmals wöchentlich) Leser sind und nur 31 % diese Zeitung überhaupt nicht lesen. Auch bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst wurde diese Zeitung an zweiter Stelle genannt, wenn auch mit 20 % die Nennungen unter denen der Theaterstudenten (23 %) und den Studenten der HFF (26 %) liegen.

Der Anteil von Lesern der Zeitungen der Blockparteien ist bei den Musikstudenten besonders hoch. Ein Viertel von ihnen liest sie regelmäßig. Von den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst sind es 11 %, von den Studenten der HFF 9 % und von den Theaterstudenten nur 5 %.

Insgesamt wird hier deutlich, daß es zwischen den Studenten der verschiedenen Kunstrichtungen in bezug auf das regelmäßige Lesen der Tageszeitung ein großes Gefälle gibt. So liegt die Hochschule für Film und Fernsehen mit den Nennungen weit an der Spitze; im Durchschnitt liest jeder Student (täglich bzw. mehrmals wöchentlich) mindestens eine Tageszeitung, jeder dritte Student eine weitere, von den Musik- und Theaterstudenten liest durchschnittlich jeder Student eine Tageszeitung, unter den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst sind nur zwei Drittel regelmäßige Leser.

Tab. 1: Häufigkeit des Lesens von Tageszeitungen im Vergleich der Studenten der verschiedenen Kunstrichtungen (in %)

Tageszeitung/ Kunstrichtung	fast immer	mehrmals wöchent- lich	einmal wöchent- lich (1-3)	selte- ner	nicht
<u>Neues Deutschland</u>					
gesamt	7	9	10 (26)	33	41
Bild./Angew. Kunst	5	7	11 (23)	33	44
Musik	7	6	9 (24)	33	43
Theater	12	14	12 (38)	37	25
Film/Fernsehen	15	21	18 (54)	32	14
<u>Bezirkszeitung der SED</u>					
gesamt	16	17	10 (43)	18	39
Bild./Angew. Kunst	12	12	12 (36)	20	44
Musik	17	17	9 (43)	19	40
Theater	29	26	12 (68)	16	16
Film/Fernsehen	30	35	13 (77)	11	12
<u>Zeitungen von Blockparteien</u>					
gesamt	8	9	8 (25)	26	49
Bild./Angew. Kunst	5	6	7 (18)	28	54
Musik	12	12	9 (33)	22	45
Theater	1	4	4 (9)	31	60
Film/Fernsehen	4	5	7 (16)	36	48
<u>Junge Welt</u>					
gesamt	14	15	9 (38)	24	38
Bild./Angew. Kunst	8	12	11 (31)	19	50
Musik	18	17	7 (42)	27	31
Theater	11	12	7 (30)	18	52
Film/Fernsehen	12	14	12 (38)	29	33

b) Das Lesen von nichtfachbezogenen Zeitungen/Zeitschriften zu Kunst und Kultur

In der Untersuchung konnte festgestellt werden, daß der größte Teil der Studenten auch an den anderen Künsten großes Interesse hat. Hier war zu prüfen, in welchem Maße zur Befriedigung dieses Interesses auch die Printmedien herangezogen werden.

An alle Studenten wurde die Frage gerichtet, wie oft sie die kulturpolitische Zeitung "Sonntag" lesen. Im Vergleich der

Kunstrichtungen trat ein sehr unterschiedlich ausgeprägtes Interesse an dieser Zeitung zutage. Sie wird vor allem von den Studenten der Theaterhochschulen und den Studenten der HFF gelesen. Das geringste Interesse bekundeten die Musikstudenten.

Tab. 2: Häufigkeit des Lesens der Zeitung "Sonntag" durch die Kunststudenten (in %)

Kunstrichtung	Diese Zeitung lese ich		
	(fast)immer	gelegentlich	nie
Bild./Angew. Kunst	11	42	47
Musik	4	24	72(1)
Theater	29	55	16
Film/Fernsehen	24	52	24

Diese Differenz wird auch bestätigt durch die Angaben der Studenten zu kunstbezogenen Zeitungen und Zeitschriften (die nicht unmittelbar das eigene Fachgebiet berühren), die sie regelmäßig lesen. Es stellte sich heraus, daß 32 % der Studenten der HFF, 22 % der Studenten der Theaterhochschulen und nur 14 % der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und 11 % der Musikstudenten in den Printmedien regelmäßig die Entwicklung der Kunst und Kultur über das eigene Fachgebiet hinaus verfolgen. Das starke Interesse der Studenten an anderen Künsten, das in der Expertise zur Freizeit der Kunststudenten nachgewiesen werden konnte, erstreckt sich demnach mehr auf die aktive Nutzung des künstlerischen Angebots als auf die systematische und kulturtheoretische Aneignung dessen, was auf anderen Kunstgebieten geschieht. Hervorzuheben ist jedoch das vielseitige Interesse der Studenten der HFF. Es mag sowohl daran liegen, daß Film und Fernsehen ein sehr umfangreiches und vielseitiges Kenntnisspektrum voraussetzen und alle anderen Kunstgebiete in gewisser Weise integrieren müssen, als auch möglicherweise daran, daß die Studenten im Durchschnitt älter und politisch reifer in das Studium gegangen sind. 1

1 Eine Übersicht liegt im Anhang vor

c) Unterhaltungszeitschriften und Magazine/wissenschaftliche Zeitungen/Hobbylektüre

Die Studenten aller Kunstrichtungen interessieren sich über das Fach hinaus für das Unterhaltungsangebot, das die Printmedien der DDR in reichhaltiger Auswahl bieten. Zeitungen, Zeitschriften, Magazine und Illustrierte sind beliebter Lese- stoff für eine Vielzahl von Studenten. So lesen 73 % der Stu- denten der HFF, 63 % der Musikstudenten, 59 % der Studenten der Theaterhochschulen und 46 % der Studenten der Bildenden/ Angewandten Kunst regelmäßig unterhaltsame Wochen- und Monats- zeitschriften.

Die meisten Studenten erreichen:

	Anzahl der Nennungen
Eulenspiegel	195 (alle Kunst- richtungen)
Wochenpost	185 " "
Magazin	150 " "
Magazin "Neues Leben"	136 (ohne Theater)
Weltbühne (wegen ihrer Universalität hier aufgenommen)	132 (alle Kunst- richtungen)
NBI	77 (ohne HFF, Theater)
FÜR DICH	61 (ohne FF, Theater)
FF dabei	61 (nur Musik)

Ein Teil der Studenten liest auch Zeitschriften/Zeitungen populärwissenschaftlichen oder wissenschaftlichen Inhalts sowie Zeitschriften, die ganz spezielle Interessengebiete berühren bzw. auf ein Hobby deuten.

Das trifft zu für

36 % der Musikstudenten

32 % der Studenten der HFF

24 % der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und

23 % der Studenten der Theaterhochschulen.

Am meisten genannt wurden:

	Anzahl der Nennungen
Sputnik	87 (alle Kunst- richtungen)
Horizont	44 (alle Kunst- richtungen)
Deine Gesundheit	43 (alle Kunst- richtungen)
Fuwo/Sportecho	42 (nur HFF, Musik)
Jugend und Technik	21 (Musik, BAK)

2. Die Nutzung der Medien zur Information über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen

Die Studenten nutzen die ihnen möglichen, zugänglichen und ihr Informationsbedürfnis am meisten befriedigenden Quellen, um sich über Kunst und künstlerische Ereignisse zu informieren.

Im folgenden wird die Nutzung dieser Medien und bestimmter Zusammenhänge im Medienverhalten der Studenten dargestellt. Die Studenten konnten zwei Angaben zu der Frage machen, in welchen Medien sie sich am häufigsten über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen informieren.

Dazu diese Übersicht:

Tab. 3: Massenmedien als Informationsquelle über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen (in %)

- 1 Tageszeitungen
- 2 Fachzeitschriften aus der DDR
- 3 Fachzeitschriften aus dem Ausland
- 4 Rundfunk der DDR
- 5 Rundfunk der BRD
- 6 Fernsehen der DDR
- 7 Fernsehen der BRD

Kunstrichtung	1	2	3	4	5	6	7
Bild./Angew. Kunst	9	25	15	8	16	5	22
Musik	19	14	3	16	22	10	16
Theater	16	29	3	10	14	7	21
Film/Fernsehen	11	24	3	2	9	13	38

a) Fachzeitschriften

Für die Studenten fast aller Studienrichtungen (mit Ausnahme der Musikstudenten) spielen ihre Fachzeitschriften eine große Rolle. Dazu gehören neben den "Standardzeitschriften" (deren Nutzung in der Untersuchung direkt erfragt wurde) auch eine große Anzahl sehr spezieller, auf das unmittelbare Studienfach bezogener Zeitschriften, die von den Studenten regelmäßig gelesen werden.

Die Anzahl der von den Studenten der unterschiedlichen Fachrichtungen gelesenen Fachzeitschriften ist recht differenziert. Diese Differenzierung ergibt sich zum einen aus dem Angebot an fachbezogenen Zeitungen und Zeitschriften. (Dieses Angebot ist auf dem Gebiet der Bildenden/Angewandten Kunst erheblich höher als auf dem Gebiete der Musik.) Insgesamt wurden von den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst 42 Fachzeitschriften (darunter einige aus dem Ausland) genannt, die sie regelmäßig lesen. Die Musikstudenten dagegen nannten nur 19 Fachzeitschriften (darunter ebenfalls einige aus dem Ausland). Bei ihnen finden auch die "Standardzeitungen" ihres Fachgebietes weniger Anklang als die vergleichbaren Fachpublikationen bei den Studenten der anderen Kunstrichtungen. Im Vergleich zwischen den Kunstrichtungen greifen also die Musikstudenten deutlich weniger zu Fachzeitschriften, um sich über Entwicklungen auf ihrem Kunstgebiet zu informieren.

Den Studenten der Theaterhochschulen stehen mit "Theater der Zeit" und dem "Filmspiegel" offensichtlich Zeitschriften zur Verfügung, die ihrem Informationsbedürfnis sehr entgegenkommen; nahezu alle Studenten lesen sie. Außer diesen Zeitungen wurden noch 6 andere benannt, die regelmäßig gelesen werden.

Auch für die Studenten der HFF stellen die Fachzeitschriften eine wichtige Informationsquelle dar. Neben den "Standardzeitschriften", die nur von einem Teil der Studenten so geschätzt werden, daß man sie regelmäßig zur Kenntnis nimmt, lesen immerhin 97 % der Studenten andere Zeitschriften, die ihr Fachgebiet berühren. Von ihnen wurden 11 Fachpublikationen genannt.

Tab. 4: Nutzung der Fachzeitschriften durch die Studenten
der künstlerischen Hoch- und Fachschulen (in %)

Fachrichtung/ Fachzeitschrift	(fast) immer	gelegent- lich	nie	weitere Fachzeit- schriften lesen ¹
<u>Bild./Angew. Kunst</u>				
"Bildende Kunst"	28	61	11	76
"Form und Zweck"	21	47	32	
<u>Musik</u>				
"Musik & Gesellschaft"	15(1)	54	31	25
"Melodie und Rhythmus"	11	44	45	
<u>Theater</u>				
"Theater der Zeit"	77(!)	23	0(!)	18
"Filmepiegel"	18	75	7	
<u>Film/Fernsehen</u>				
"Film und Fernsehen"	38	56	6	97(1)
"Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft"	7	71	22	

1 Diese Fachzeitschriften werden im Anhang genannt

Im Vergleich der Kunstrichtungen nehmen die Fachzeitschriften als Informationsquelle im Rahmen des medialen Angebots folgende Rangplätze ein. Bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und den Theaterhochschülern stehen sie an erster, bei den Studenten der HFF an zweiter und bei den Musikstudenten erst an vierter Stelle von sieben möglichen Angeboten.

b) Tageszeitungen

In recht unterschiedlichem Maße werden von den Studenten auch Tageszeitungen als Quelle der Information über künstlerische Ereignisse angegeben. Die Gründe für diese Unterschiede liegen sicherlich zum einen darin, welchen Platz die Bericht-

erstattung zu künstlerischen Ereignissen in der Tagespresse einnimmt und welche Autorität Meinungsäußerungen in der Presse zu Kunstereignissen, die das eigene Fachgebiet betreffen, in "Fachkreisen" genießen, zum anderen sicher in den anderen medialen Angeboten, die für die Information zur Verfügung stehen. Die Studenten konnten auf die Frage, welche Medien sie zur Information über künstlerische Ereignisse nutzen, zwei Angaben machen. In bezug auf die Nutzung der Tageszeitung in diesem Sinne zeigt sich folgendes Bild:

- Von den Musikstudenten nannten 34 % in erster, 4 % in zweiter Nennung,
- von den Theaterhochschülern nannten 30 % in erster, 2 % in zweiter Nennung,
- von den Studenten der HFF nannten 20 % in erster, 2 % in zweiter Nennung und schließlich
- von den Studenten der Bildenden und Angewandten Kunst nannten 15 % in erster sowie 2 % in zweiter Nennung

Tageszeitungen als Informationsquelle über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen.

Im Rahmen des Gesamtangebots der Medien nehmen die Tageszeitungen im Vergleich der Kunstrichtungen einen sehr unterschiedlichen Rangplatz in bezug auf die fachbezogene Information ein. Bei den Musikstudenten stehen sie an zweiter Stelle, bei den Theaterhochschülern an 3. Stelle, bei den Studenten der HFF an 4. Stelle und bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst an 5. Stelle von sieben medialen Informationsmöglichkeiten.

c) Fachzeitschriften aus dem Ausland

Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Informationsquelle nur für einen sehr kleinen Teil der Studenten zugänglich ist. Daher ist der Prozentsatz jener, die sie regelmäßig nutzen, gering. Mit Ausnahme der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst (19 % erste Nennung, 12 % zweite Nennung) lesen nur wenige Studenten der anderen Kunstrichtungen regelmäßig ausländische Fachzeitschriften (Musik insgesamt 6 %, Theater 6 %, Fernsehen 7 %).

d) elektronische Medien

Den Studenten stehen neben den elektronischen Medien der DDR auch jene der BRD als Informationsquelle über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen zur Verfügung. Daher wird in diesem Abschnitt die vergleichende Betrachtung der Nutzung der jeweiligen Medien beider deutscher Staaten gewählt. Sie gibt Aufschluß sowohl über den Stellenwert der entsprechenden Medien im Rahmen der Nutzung des medialen Gesamtangebots, als auch über die Rolle, welche die vergleichbaren Medien zur Befriedigung des Informationsbedürfnisses der Studenten spielen.

Der Vergleich der Nutzung der elektronischen Medien beider deutscher Staaten läßt deutlich erkennen, daß bei den Studenten aller Kunstrichtungen in stärkerem Maße die Möglichkeit wahrgenommen wird, sich in den Medien der BRD zu informieren als in den Medien der DDR. Das trifft sowohl im Vergleich der Rundfunknutzung zu, als auch im Vergleich der Fernsehnutzung.¹ Es wird das Medium der BRD bevorzugt, das die günstigsten Informationsmöglichkeiten bietet. Das ist bei den Musikstudenten der Rundfunk der BRD, bei den übrigen Studenten das BRD-Fernsehen. Von den Studenten der HFF gaben 75 % an (erste und zweite Nennung), das Fernsehen der BRD zu nutzen. Das trifft auch für 45 % der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und 42 % der Theaterstudenten zu. Das heißt, das BRD-Fernsehen steht als Informationsquelle über künstlerische Ereignisse bei den Studenten der HFF an erster, bei den Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst und den Theaterhochschülern an zweiter Stelle. Bei den Musikstudenten trifft das für den BRD-Rundfunk zu. 44 % der Studenten (erste plus zweite Nennung) informieren sich im BRD-Rundfunk über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen. Damit nimmt bei ihnen der BRD-Rundfunk den ersten Platz ein.

¹ Allerdings muß hier berücksichtigt werden, daß die Printmedien der DDR von den meisten Studenten ebenfalls als Informationsquelle dienen und somit nicht von einem Übergewicht der westlichen Medien die Rede sein kann

Dieser Sachverhalt mag sich aus folgenden Gründen erklären. Die Medien der BRD erweitern das Informationsangebot über künstlerische Ereignisse, das die Studenten durch das Studium und die Nutzung der Fachliteratur haben. Sie nehmen damit die Möglichkeit wahr, internationale Entwicklungen im Kunst- und Kulturleben zu verfolgen über das Angebot hinaus, das ihnen durch unsere Medien zugänglich ist; schließlich stellen Berichte über kulturelle Ereignisse und internationale Entwicklungstrends auf dem Gebiete der Kunst sowohl in den Medien der DDR als auch der BRD nur einen geringen Teil des Programmangebots dar, so daß die Nutzung beider Quellen das Informationsvolumen der Studenten doch erheblich steigert.

Für einen Teil der Studenten jedoch, vor allem für jene, die sich ausschließlich auf die Medien der BRD orientieren, mögen auch politisch-ideologische Einstellungen eine Rolle spielen.

Für diese Sichtweise spricht der Zusammenhang zwischen der Mediennutzung und den politisch-ideologischen Einstellungen der Studenten, der in folgender Tabelle ersichtlich wird.

Tab. 5: Nutzung der elektronischen Medien der DDR und der BRD in Abhängigkeit zu ideologischen Einstellungen

In welchen Massenmedien informieren Sie sich am häufigsten über künstlerische Ereignisse und Entwicklungen?

- 1 (Tages)zeitungen
- 2 Zeitschriften der DDR
- 3 Zeitschriften aus dem Ausland
- 4 Rundfunk der DDR
- 5 Rundfunk der BRD
- 6 Fernsehen der DDR
- 7 Fernsehen der BRD

Einstellungen		1	2	3	4	5	6	7
Ich fühle mich mit der DDR verbunden								
Antwortposition	1	18	20	6	13	13	12	18
"	5-6	10	17	8	8	28(!)	6	23
Ich fühle mich der sozialistischen Entwicklung in der DDR verpflichtet								
Antwortposition	1	18	21	6	14	13	10	18
"	6	12	12	8	11	27(!)	2	28

Diese Tabelle zeigt zweierlei. Erstens ist auch unter den Studenten mit ausgeprägten positiven politisch-ideologischen Einstellungen die ganze Breite der Mediennutzung anzutreffen. Zweitens ist unter den Studenten, die sich nicht mit unserem Lande verbunden fühlen, der Anteil jener deutlich höher, die die elektronischen Medien der BRD nutzen.

Da die Studenten zwei bevorzugte Informationsquellen nennen konnten, war die Frage interessant, wie sich besonders im Hinblick auf die Einstrahlung der elektronischen Medien der BRD in die DDR das Informationsverhalten der Studenten darstellt und welche Unterschiede zwischen den Kunstrichtungen sichtbar werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt dazu einen Überblick:

Tab. 6: Mediennutzung zur Information über künstlerische Ereignisse bezogen auf die Medien der DDR (Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen) und die elektronischen Medien der BRD, Zeitschriften Ausland (in %)

Kunstrichtung	Medien beider Staaten	nur DDR	nur BRD/ Ausland
Bild./Angew. Kunst	61	16	23 (!)
Musik	63	27	10
Theater	66	31	3
Film/Fernsehen	72	13	15

Es zeigt sich, daß es bei einem Teil der Studenten - zwischen den Kunstrichtungen sehr differenziert - eine bedenkenswerte Bevorzugung der westlichen Medien gibt. Damit schränken diese Studenten ihr Informationsvolumen ein, denn die Entwicklung der Kunst in unserem Lande wird in diesen Medien nicht bzw. in seltensten Fällen objektiv behandelt. Die Studenten leben aber hier und haben auch den Adressaten ihrer Kunst im eigenen Lande. Es wäre wichtig, sie auf diese Fragen stärker aufmerksam zu machen.

Zusammenfassend wird die Rangfolge der Medien zur künstlerischen Information im Vergleich der Kunstrichtungen dargestellt. Unseres Erachtens enthält sie nicht nur Hinweise für die politisch-ideologische Arbeit an den Kunsthochschulen sondern auch Hinweise darauf, daß besonders in den elektronischen Medien den Fragen der Kunst mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Tab. 7: Rangplatz der zur Information über Kunst genutzten Medien im Vergleich der Kunstrichtungen

- 1 Tageszeitungen
- 2 Zeitschriften der DDR
- 3 Zeitschriften Ausland
- 4 Rundfunk DDR
- 5 Rundfunk BRD
- 6 Fernsehen DDR
- 7 Fernsehen BRD

	1	2	3	4	5	6	7
Bild./Angew. Kunst	5	1	4	6	3	7	2
Musik	2	5	7	4	1	6	4
Theater	3	1	7	5	4	6	2
Film/Fernsehen	4	2	6	7	5	3	1

A n h a n g

1. Printmedien im Gebrauch der Studenten der Bildenden/Angewandten Kunst

<u>Zeitungen/Zeitschriften</u>	<u>Anzahl der Nennungen (absolut)</u>
a) Zeitschriften zu Kunst und Kultur	
Film Spiegel	17
Sinn und Form	15
Film und Fernsehen	7
Temperamente	5
Tendenzen	5
Weimarer Beiträge	4
Melodie und Rhythmus	4
alle anderen Nennungen unter 3	insgesamt: 90
b) Unterhaltungszeitschriften, Magazine, wissenschaftliche Zeitschriften, Hobbylektüre	
Wochenpost	52
Weltbühne	56
Magazin	54
Eulenspiegel	44
Horizont	24
NBI	23
FÜR DICH	21
Deine Gesundheit	17
Sputnik	13
Guter Rat	13
Neues Leben	12
Urania	10
alle anderen-unter 10	insgesamt: 425
c) Fachzeitschriften	
Sibylle/andere Modezeitschriften	78
Fotografie	51
Theater der Zeit	50
Neue Werbung	45
Project	44
Art	29
Form	25
Farbe und Raum	27
Architektur in der DDR	23
Kultur im Heim	17
Möbel und Wohnraum	13
Grafie	10
alle anderen Nennungen unter 10	insgesamt: 486

2. Printmedien im Gebrauch der Studenten der Musikhochschulen

<u>Zeitungen/Zeitschriften</u>	<u>Anzahl der Nennungen (absolut)</u>
a) Zeitschriften zu Kunst und Kultur	
Film Spiegel	61
Fotografie/Foto-Kino	17
Bildende Kunst	10
Sinn und Form	7
NDL	2
Temperamente	2
Weimarer Beiträge	2
alle anderen nur einmal genannt	insgesamt: 104
b) Unterhaltungszeitschriften, Magazine, wissenschaftliche Zeitschriften, Hobbylektüre	
Eulenspiegel	131
Neues Leben	118 (1)
Modezeitschriften	104
Wochenpost	100
Magazin	70
FF-dabei	61
NBI	48
FÜR DICH	40
Weltbühne	34
Straßenverkehr	17
Jugend und Technik	16
Mosaik	16
Guter Rat	13
Freie Welt	11
Funkamateurschau	11
Horizont	11
alle anderen Nennungen unter 10	insgesamt: 1018(1)
c) Fachzeitschriften	
Theater der Zeit	177
Unterhaltungskunst	21
Musik in der Schule	15
Neue Zeitschrift für Musik	7
Opernwelt	5
Jazz-Forum	4
Musikforum	4
Sprachpflege	4
alle anderen unter 4	insgesamt: 260 (1)

3. Printmedien im Gebrauch der Studenten der Theaterhochschulen

<u>Zeitungen/Zeitschriften</u>	<u>Anzahl der Nennungen (absolut)</u>
--------------------------------	---------------------------------------

a) Zeitschriften zu Kunst und Kultur

Sinn und Form	9
NDL	3
Bildende Kunst	3
Temperamente	3
Unterhaltungskunst	2
Sowjetliteratur	2
Kunst und Form	1
Fotografie	1
Melodie und Rhythmus	1
	insgesamt: 25

b) Unterhaltungszeitschriften/Magazine/wissenschaftliche Zeitschriften/Hobbylektüre

Weltbühne	27
Magazin	14
Eulenspiegel	12
Wochenpost	7
Sputnik	7
Horizont	6
Deine Gesundheit	5
alle anderen Nennungen unter 5	insgesamt: 95

c) Fachzeitschriften

Theater heute	6
Film und Fernsehen	6
Der Tanz	4
Ballett-Information	2
Volkebühne	1
Theaternachrichten	1
	insgesamt: 20

**4. Printmedien im Gebrauch der Studenten der Hochschule
für Film und Fernsehen**

Zeitungen/Zeitschriften	Anzahl der Nennungen (absolut)
a) Zeitschriften zu Kunst und Kultur	
Sinn und Form	12
Kunst und Literatur	7
NDL	6
Temperamente	2
Weimarer Beiträge	2
Architektur	1
Neue Werbung	1
Sowjetliteratur	1
	insgesamt: 32
b) Unterhaltungszeitschriften/Magazine/wissenschaftliche Zeitschriften/Hobbylektüre	
Wochenpost	21
Weltbühne	15
Magazin	12
Eulenspiegel	8
FuWo/Sportecho	8
Sputnik	6
Neues Leben	5
Deine Gesundheit	5
alle anderen Nennungen unter 5	insgesamt: 105
c) Fachzeitschriften	
Filmspiegel	46
Theater der Zeit	18
Fotografie	16
FF-dabei	4
Fotokino	4
Unterhaltungskunst	3
Bild und Ton	2
Fernseh-Kino-Technik	1
American Kinematograph	1
Der deutsche Kameramann	1
Theater heute	1
	insgesamt: 97